

STOPP AIR BASE RAMSTEIN

» Zeig Gesicht für den Frieden! «

| Juni 2018 |



20-wöchige Aktionspräsenz am Atomwaffenstützpunkt in Büchel | © Lucas Wirl

DEM FRIEDEN EIN GESICHT GEBEN UND ES ZEIGEN

Wir sind das Gesicht des Friedens, wenn wir in Ramstein am 30.06 demonstrieren: Wir zeigen Flagge für den Frieden, es tut sich etwas in diesem Lande für den Frieden, wir lassen uns nicht mehr alles gefallen!

Wir haben genug

- ▶ von einer Welt in der 1,75 Billionen Dollar für Krieg ausgegeben wird und Kinder in jeder Sekunde verhungern,
- ▶ von einem Deutschland, das den Rüstungshaushalt auf über 70 Milliarden steigern will, aber für Bedürftige kein Cent vorhanden ist,
- ▶ von Drohnen überall und von deutschen Kampfdrohnen, die jetzt beschafft werden sollen,
- ▶ von neuen supergenauen Atomwaffen,
- ▶ von Raketenabwehrschirmen und Militärbasen, von denen täglich Krieg ausgeht.

Wir wollen leben

- ▶ in Frieden,
- ▶ in Gerechtigkeit,

- ▶ gemeinsam und sozial,
- ▶ in einer heilen Umwelt.

Deswegen geben wir dem Frieden auch unser Gesicht und sind bei Stopp Air Base Ramstein 2018, bei den vielen Aktionen besonders bei der großen Demonstration aber auch bei der Blockade dabei.

Es muss endlich Schluss sein und wir, die wir wieder oder das erste Mal in Ramstein dabei sind, läuten das Ende des tödlichen Militarismus ein.

Dafür brauchen wir auch noch Dich und Dich! Komm mit uns zum Protest nach Ramstein! Und lebe mit uns einige Tage in Solidarität, so wie wir uns ein Leben in Frieden und Freiheit vorstellen: im Camp oder bei den Diskussionen in der Friedenswerkstatt. Stopp Air Base Ramstein 2018 ist auch die praktizierte Alternative eines besseren Lebens, nur gemeinsam können wir es schaffen, dass Visionen zur Realität werden!

Reiner Braun

Aufruf zu Aktionen des zivilen Ungehorsams:

WIR BLOCKIEREN DIE AIR BASE RAMSTEIN!

Die Air Base Ramstein ist die Einsatzzentrale für den weltweiten Drohnenkrieg. Von deutschem Boden aus wird der völkerrechtswidrige Drohnenkrieg koordiniert und werden Drohnen ins Ziel gelenkt. Drohnen töten aus dem Hinterhalt, ohne Kriegserklärung und ohne Gerichtsurteil – auch Zivilpersonen wie Frauen und Kinder. Das ist ethisch verwerflich und untergräbt das Völkerrecht. Wir wehren uns nicht nur gegen die US-Drohnen, sondern auch gegen die Pläne der Bundesregierung, jetzt auch die Bundeswehr mit bewaffnungsfähigen Drohnen auszurüsten.

Wir sagen Nein!

Wir stellen uns dem Drohnenkrieg und der Kriegsvorbereitung, wie sie in der Air Base Ramstein betrieben werden, in den Weg. Wir lehnen die zerstörerische Gewalt des Krieges nicht nur ab, wir widersetzen uns ihr.

Wir nehmen uns das Recht auf Widerstand und praktizieren zivilen Ungehorsam, um friedliche Wege in die Zukunft zu ermöglichen. Wir stehen couragiert, individuell und solidarisch für die Alternative: Abrüstung, Frieden und Versöhnung.

Wir machen das Unrecht des Drohnenkriegs, das von der Air Base Ramstein ausgeht, öffentlich. Mehr noch: Wir widersetzen uns konkret. Wir verweigern der Politik und dem kriegeri-

schen System unseren Gehorsam. Die Alternative heißt Frieden und zivile Konfliktbearbeitung!

Frieden ist für uns nicht nur fernes Ziel und Utopie. Wir stehen für Völkerverständigung und leben den Gedanken einer solidarischen Gesellschaft, in der alle Menschen dazugehören und niemand auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Nationalität, seiner Religion oder seiner sexuellen Identität ausgegrenzt wird. Wir kämpfen für den Frieden – jetzt: gewaltfrei, mächtig und konsequent.

Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht. Wir nehmen die Friedensgebote der UN-Charta und des Grundgesetzes ernst.

Wir wollen mit unserer Blockade Widerstand praktizieren und Gegenmacht aufbauen, gegen den Wahnsinn des täglichen Drohnenkriegs und das System der Drohnenkriegführung.

Wir blockieren die Air Base Ramstein am 30.06.2018

(ErstunterzeichnerInnen*):

Gerhard Baisch (IALANA), Christian Balou (Friedenskreis Wanfried, Stopp Air Base Ramstein), Reiner Braun (Co-Präsident IPB, Stopp Air Base Ramstein), Martin Brunner (attac, DFG-VK), Diether Dehm (MdB DIE LINKE), Eugen Drewermann (Theologe, Psychoanalytiker), Franz Eschbach (Attac Koordinierungskreis), Susanne Ferschli (MdB DIE LINKE), Sylvia Gabelmann (MdB DIE LINKE), Wolfgang Gehrcke (Außenpolitiker DIE LINKE), Edgar Göll (Netzwerk Cuba), Andreas Grünwald (Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.), Klaus Hartmann (Vorsitzender Freidenker), Inge Höger (vorm. MdB, stv. Landesprecherin DIE LINKE NRW), Andrej Hunko (MdB DIE LINKE), Ralf Jahn (Friedenskreis Wanfried), Matthias Jochheim (IPPNW), Peter Jüriens (Friedenskreis Wanfried), Kristine Karch (No to war – no to NATO, Stopp Air Base Ramstein), Wolfgang Kramer (pax christi), Bernhard Kusche (LA DFG-VK Bayern, Bundesausschuss DFG-VK), Sabine Leidig (MdB DIE LINKE), Ekkehard Lentz (Bremer Friedensforum, Stopp Air Base Ramstein),

Merle Lindemann (Friedenskreis Wanfried), Pascal Luig (Geschäftsführer NatWiss, Stopp Air Base Ramstein), Michael Maercks (AK Frieden Berliner VVN-BdA), Kilez More (Künstler), Morgaine (Künstlerin), Achim Müller (Pfälzer Initiative „Entrüstet Euch!“), Albrecht Müller (NachDenkSeiten), Mike Nagler (attac), Alexander Neu (MdB DIE LINKE), Karl-Heinz Peil (Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V., Stopp Air Base Ramstein), Hannelore Philippi (Initiative SaarländerInnen gegen die Air Base Ramstein), Prinz Chaos II. (Künstler), Elsa Rassbach (DFG-VK, attac, Stopp Air Base Ramstein), Zain Raza (ActVism Munich), Christiane Reymann (Autorin), Thomas Rödl (Sprecher DFG-VK Bayern), Alex Ross (Neue Debatte, Pax Terra Musica, Stopp Air Base Ramstein), Hedwig Sauer-Gürth (DFG-VK, Lebenslaute, Stopp Air Base Ramstein), Hermann Schaus (MdB DIE LINKE Hessen), Torsten Schleiβ (DFG-VK Landesverband Ost, Stopp Air Base Ramstein), Helmut Schmidt (Pfälzer Initiative „Entrüstet Euch!“), Konni Schmidt (Bike for Peace and New Energies e.V., Stopp Air Base Ramstein, Pfälzer Initiative „Entrüstet Euch!“), Konstantin Schneider (Stopp Air Base Ramstein AG Friedenscamp), Pedram Shahyar (Blogger, Stopp Air Base Ramstein), Kathrin Vogler (MdB DIE LINKE), Roland Vogt (ehemaliger Konversionsbeauftragter der Landesregierung Brandenburg, vormals MdB DIE GRÜNEN, Stopp Air Base Ramstein), Renate Wanie (Werkstatt f. Gewaltfreie Aktion Baden, Stopp Air Base Ramstein), Jens Wernicke (Rubikon), Lucas Wirl (Geschäftsführer IALANA)

*Organisationszugehörigkeiten dienen nur der Information.

Jetzt wird sie beschafft:

DIE DEUTSCHE KAMPFDROHNE

Nachdem die SPD die Beschaffung israelischer Drohnen vor der Bundestagswahl 2017 vorerst stoppte, sollen nun doch die Verträge mit dem Rüstungskonzern Airbus und der israelischen Regierung in den nächsten sechs Wochen unterzeichnet werden. Gleichzeitig wird in den nächsten Wochen auch die Entwicklung der „Eurodrohne“ ausgeschrieben.

Die große Koalition will demnächst über den Kauf von Kampfdrohnen aus Israel beschließen.

Nach derzeitigem Stand sollen fünf Drohnen des Typs „G-Heron TP“ vom Hersteller Israel Aerospace Industries (IAI) geleast werden, zwei weitere werden für die Ausbildung angeschafft. Im jüngsten Rüstungsbericht der Bundesregierung schreibt das Verteidigungsministerium von Kosten in Höhe von 897 Millionen Euro.

Hauptauftragnehmer ist die Firma Airbus. Die ersten beiden Exemplare sollen zwei Jahre nach Vertragsschluss

geliefert und auf der Luftwaffenbasis Tel Nof nahe der israelischen Hauptstadt Tel Aviv stationiert werden. Airbus ist auch für feste und mobile Bodenstationen zur Steuerung der Drohnen sowie zur Übertragung und Auswertung der Daten zuständig.

Jetzt werden die Drohnen aber zunächst unbewaffnet beschafft, die Einrüstung mit Lenkflächen wird in einer späteren Befassung des Bundestages nachgeholt. Bewaffnungsfähige Drohnen anzuschaffen, ohne diese zu bewaffnen, ergäbe ja auch keinen Sinn.

Die Waffen, die von der Bundeswehr favorisierten Luft-Boden-Raketen, stammen allem Anschein nach ebenfalls aus Israel und werden vom staatlichen Rüstungskonzern Israel Military Industries (IMI) gefertigt.

Die Laufzeit des Vertrages für die sieben „G-Heron TP“ mit Airbus beträgt neun Jahre. Bis dahin soll die „Eurodrohne“ zur Verfügung stehen, die Airbus mit den Firmen Dassault

Aviation (Frankreich) und Alenia Aeromacchi (Italien) entwickelt. Noch in diesem Frühjahr soll die Entwicklung der Drohne ausgeschrieben werden, ein Vertragsschluss ist für 2019 geplant. Kostenpunkt mindestens 15 Milliarden Euro.

Seit Beginn der Kampagne Stopp Air Base Ramstein setzen wir uns gegen die Beschaffung von Kampfdrohnen für die Bundeswehr ein (siehe Aufruf der Kampagne unter www.ramstein-kampagne.eu/aufruf). Auch dieses Jahr wollen wir dafür bei der Aktionswoche vom 23. Juni bis 1. Juli eintreten.

Reiner Braun, Co-Präsident International Peace Bureau (IPB), Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein

Pascal Luig, Geschäftsführer NaturwissenschaftlerInnen-Initiative - Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss), Koordinierungskreis Stopp Air Base Ramstein



Ramstein schließen

EIN NEUER US-KRIEG FÜR EINEN REGIME CHANGE DROHT

Wer sich die öffentliche Stellungnahme von US-Präsident Donald Trump zur Kündigung des Atomabkommens mit dem Iran anschaut, konnte nur einen Eindruck gewinnen: Hier wird ein neuer Krieg durch die USA vorbereitet. Und diesmal soll es um einen Regime Change im Iran gehen. Wie im Vorfeld des Irakkrieges – wir erinnern uns an die Massenvernichtungswaffen, die nie gefunden wurden und den schändlichen Auftritt des US-Außenministers Powell vor der UN – wird die Öffentlichkeit mit Desinformationen und Lügen bearbeitet. Nicht einen einzigen stichhaltigen Beweis konnte Donald Trump als Rechtfertigung für seinen Bruch dieses so wichtigen internationalen Vertrages vorlegen.

Die Bundeskanzlerin verurteilt zwar zu Recht das Verhalten der USA. Und die EU bemüht sich Maßnahmen gegen die US-Sanktionen gegen europäische Firmen, die weiter mit dem Iran zusammenarbeiten, zu prüfen. Aber es fehlt

die entscheidende Konsequenz daraus: Eine klare Absage, dass Deutschland sich weder direkt noch indirekt an einem Krieg gegen den Iran beteiligen wird. Das ist umso problematischer, als dass, wie bereits beim US-Feldzug gegen den Irak, die für den Krieg genutzte US-Infrastruktur zu einem großen Teil in Deutschland liegt.

Ramstein ist die zentrale US-Militärbasis für einen neuen Aufmarsch gegen den Iran. Solange dieser Stützpunkt nicht geschlossen wird, hat Deutschland im Ernstfall eine Mitverantwortung an dem neuen Krieg.

Angesichts der ungeheuerlichen Eskalationspolitik der USA, die immer dort wo Öl und Gas liegen, wo Handelswege oder geopolitischer Einfluss für ihre Interessen entscheidend sind, militärisch zuschlagen, ist es höchste Zeit für eine alternative friedliche europäische Außenpolitik. Es darf keine weitere Unterstützung der verheerenden Regime Change Politik geben, wie wir sie im Irak, in Libyen

und Syrien erlebt haben. Ganze Regionen wurden verwüstet und befinden sich jetzt unter der Kontrolle islamistischer Terrormilizen. Über eine Million Tote hat diese verantwortungslose Politik bisher schon gefordert. Das darf nicht so weiter gehen.

Wer sich für eine friedliche europäische Außenpolitik einsetzt, wer gegen die zunehmende Kriegsgefahr etwas tun will, der muss sich für die Schließung der US-Stützpunkte in Europa einsetzen, allen voran muss Ramstein dicht gemacht werden. Das deutsch-amerikanische Verhältnis muss auf eine neue Grundlage gestellt werden. Es sollte nicht mehr hingenommen werden, dass sich ein US-Botschafter in diesem Land als Statthalter auführt und versucht Anweisungen zu erteilen. Wenn wir ein Interesse an Frieden haben, dann müssen die US-Stützpunkte geschlossen werden.

Sahra Wagenknecht, (MdB) Vorsitzende der Bundestagsfraktion DIE LINKE



Auftaktkundgebung



Demozug aus dem Camp zur Auftaktkundgebung 2017 | © Sebastian Ludyga

Stopp Air Base Ramstein 2018

STARKER PROTEST GEGEN KRIEG, AUFRÜSTUNG UND DROHNENTERROR!

Als Höhepunkt der diesjährigen Proteste ist eine bunte und vielfältige Demonstration mit 4 Kundgebungen am Samstag, den 30.06.18 geplant. Die Auftaktkundgebungen finden ab 13 Uhr in Landstuhl an der Stadthalle sowie in Ramstein-Miesenbach am Haus des Bürgers statt. Anschließend ziehen die Demonstrationen gemeinsam zum Denkmal für die 1988 ums Leben gekommenen

Flugshow-Opfer. Hier wollen wir am dreizehnten Jahrestag der Katastrophe der Opfer gedenken. Abschließend treffen wir uns gegen 16 Uhr vor den Toren der Air Base Ramstein zur Abschlusskundgebung. Auf allen Kundgebungen werden zahlreiche KünstlerInnen und RednerInnen die Teilnehmenden informieren und ein buntes Programm präsentieren unter anderem mit Sarah Wagenknecht und Eugen Drewermann.

Unser Protest vor den Toren der Air Base soll friedlich, vielfältig, bunt und im Geiste von Mahatma Gandhi und Martin Luther King sein.

Wir zählen auf Eure Teilnahme, um die Proteste von Stopp Air Base Ramstein 2018 auch dieses Jahr zu einem denkwürdigen Ereignis zu machen.

Pascal Luig

DIE FRIEDENSWERKSTATT

NEIN zu Drohnen u. Krieg, JA zu Abrüstung! Findet vom 25.06 bis 28.06.2018 im St.-Franziskus-Gymnasium in Kaiserslautern statt. Es stehen 2 große Veranstaltungssäle und 18 Seminarräume zur Verfügung.

Die Friedenswerkstatt öffnet am Mo. 25.06. um 14.00 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung und endet am Do. 28.06. um 20.00 Uhr. Jeden Tag finden von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr Workshops, Vorträge, Seminare und Diskussionen statt. Diese bieten die Gelegenheit, sich

in kleinen und großen Veranstaltungen zu Friedensthemen in der ganzen Breite auszutauschen; „Frieden“ in seiner politischen und gesellschaftlichen Vielfalt zu behandeln, Informationen zu vermitteln, Alternativen zu Krieg und Militarismus entwickeln, kontrovers diskutieren und neue Überlegungen entwickeln.

In einer Atmosphäre der Solidarität und des Zuhörens, des gegenseitigen Verständnisses und des Genießens der Kontroversen soll über eine bessere,

friedliche und gerechte Welt nachgedacht, diskutiert und gelebt werden.

Sicherlich ein Höhepunkt der inhaltlichen Diskussion wird die öffentliche Veranstaltung am Freitagabend mit Gabriele Krone-Schmalz werden.

Alle sind eingeladen, die Veranstaltungen sind öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten, wer dies jetzt schon tun möchte kann sich unter fw@ramstein-kampagne.eu anmelden.

Reiner Braun

ANZEIGE

Fliegerhorst

TIME TO GO BAN NUCLEAR WEAPONS

Auf nach Büchel! 16.–23. Juni 2018
Protestwoche gegen Atomwaffen
 von ICAN & IPPNW
ippnw.de/bit/buechel2018

Kommt mit:

Ramstein in Büchel

Auch 2018 werden am Freitag, den 29.06.2018 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Camps nach Büchel fahren, um auf die Gefahren von Atomwaffen aufmerksam zu machen und gegen die im Fliegerhorst Büchel lagernden US-Atomwaffen auf deutschem Boden zu protestieren.

Gerade jetzt, da die Atomwaffen modernisiert und „mini nukes“ entwickelt werden sollen, brauchen wir eine breite Bewegung für den Atomverbotsvertrag.

Wir, das Camp, sind dabei: eine Welt ohne Atomwaffen ist unser Ziel.

Reiner Braun

Ticketvorverkauf jetzt Online!

FRIEDENSCAMP



ung Ramstein-Miesenbach 2017 | © Sebastian Ludya

Das Friedenscamp in dem sich FriedensaktivistInnen aus aller Welt treffen, vernetzen, diskutieren, lachen, tanzen, lieben – kurz gesagt einfach LEBEN. Wir wollen nicht nur gegen etwas sein – wir wollen auch FÜR etwas einstehen! Und zwar für Frieden und Menschlichkeit.

Tickets unter:
www.ticket.ramstein-kampagne.eu

Da wir dieses Jahr mit nochmal mehr friedensbewegten Campenden rechnen, wird darum gebeten die Online-Anmeldung zu nutzen. Uns gibt dies zum einen Planungssicherheit und zum anderen bleibt euch langes Schlange stehen erspart. Uns ist auch viel daran gelegen das Camp wieder solidarisch zu gestalten.

Es gibt neben dem kulturellen Angebot an Musik, mit alt bekannten sowie

neuen Künstlern, wieder Workshops, Vorträge, einen vergrößerten Ausstellerbereich, leckeres veganes Essen, ein Kinderprogramm und herrliche Abende am Lagerfeuer mit unplugged Live Musik. Als Highlight findet zum Abschluss der Aktionswoche das große Friedensfest am Samstagabend im Camp statt.

Kommt und bleibt gleich ein paar Tage und lasst uns gemeinsam voneinander lernen, Energie tanken und einfach eine schöne Zeit haben. Denn dies ist wichtig um sich auch weiter mit derart schwierigen Themen, wie Militarisierung, Atomwaffen, völkerrechtswidrigen Angriffskriegen auseinander zu setzen und dennoch die Freude am Leben nicht zu verlieren. Wir freuen uns schon jetzt über euer zahlreiches Erscheinen.

Konstantin Schneider, AG Friedenscamp

STEUERMILLIONEN FÜR EXKLUSIVE US-MILITÄRSCHULEN UND -HOSPITÄLER

Das sag einer, Deutschland investiert nicht ins Bildungssystem. Über hundert Millionen Euro steckt der Bund derzeit in ein gutes Dutzend nagelneue, exklusive High Schools des US-Militärs. Der Bund? Ja, denn Deutschlands Steuerzahler subventionieren derartige Investitionen der US-Streitkräfte standardmäßig mit rund 20 Prozent der Gesamtkosten. So will es das NATO-Truppenstatut.

Den überlasteten Lehrern, den frustrierten Eltern und vor allem den unter dem Investitionsstau im deutschen Bildungssystem leidenden Kindern, bringt diese Großzügigkeit nichts. Diese Schulen sind eine rein US-amerikanische Veranstaltung – exklusiv für die Familien der Militärangehörigen.

Für alle anderen regiert weiterhin Schwarz-Rot – schwarze Null und roter Stift. Öffentliche Schulen außerhalb

der Militärgelände wird man unter der neuen GroKo wohl weiterhin daran erkennen, dass sie latent einsturzgefährdet wirken und sich von den umliegenden Gebäuden insbesondere durch den desolaten Gesamtzustand unterscheiden.

Dabei sind Schulen nur ein Beispiel für diese katastrophale Prioritätensetzung. Ein anderes sind die Krankenhäuser. Während der Spardruck im öffentlichen Gesundheitssystem immer weiter erhöht wird und teilweise eklatanter Personalmangel herrscht, unterstützt Deutschland den Bau eines US-Militärhospitals in Weilerbach mit mehr als 130 Millionen Euro.

Gerade bei uns in Rheinland-Pfalz wird öffentliche Infrastruktur dringend gebraucht. Die chronische Investitionslücke klappt hier besonders weit. Das kann man vom US-Militäretat

nicht behaupten, der bleibt weiterhin auf Weltrekordniveau. Absurd, dass Deutschlands Steuerzahler die exklusiven, fünfmal besser ausgestatteten High Schools subventionieren müssen, während die eigenen Kinder im Unterricht weiterhin nass werden, wenn es mal zu stark regnet.

Statt hunderte von Millionen Euro in Militärstützpunkte der USA zu stecken sollten Bundes- und Landesregierung endlich die längst überfälligen Investitionen in Bildung und Gesundheit nachholen! Ein sinnvolles Investitionsprojekt wäre auch die zivile Konversion der Air Base Ramstein.

*Alexander Ulrich (MdB),
Parlamentarischer Geschäftsführer DIE LINKE im Deutschen Bundestag.
Wohnhaft 6 km von der Air Base Ramstein entfernt.*

Mitmachen:

Aktionswoche 2018 mitorganisieren

Einen einfachen und schnellen Einstieg in die Mitarbeit bei der Vorbereitung der Aktionswoche 2018 bieten die verschiedenen Arbeitsgruppen. Eine Übersicht über die AGs und ihre Aufgaben sowie die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme findet ihr auf unserer Website unter der Rubrik Arbeitsgruppen.



Demozug mit Lichterkette aus dem Friedenscamp 2017 | © Sebastian Ludya

Aktionswoche 23. Juni bis 1. Juli 2018

► Friedenscamp

Samstag, 23. Juni bis Sonntag 1. Juli in Steinwenden, mit Workshops, Kultur, u.v.m.!

Eröffnung Samstag, 23 Juni ab 18 Uhr

► Friedenswerkstatt NEIN zu Drohnen und Krieg, JA zu Abrüstung!

Montag, 25. bis Donnerstag, 28. Juni in der St. Franziskus Schule Kaiserslautern. Eröffnung Montag, 25. Juni 14.00 Uhr

► Fußballturnier

Werner Liebrich Friedensfußballturnier in Steinwenden. Sonntag, 24. Juni

► Demonstration

Samstag, 30. Juni um 13 Uhr Auftaktkundgebung in Ramstein-Miesenbach u. Landstuhl. Zwischenkundgebung am Denkmal für die Opfer der Flugkatastrophe. Schlusskundgebung vor der AIR BASE. Im Anschluss mit zusätzlichen friedlichen Aktionen.

► Öffentliche Abendveranstaltung Frieden gestalten – Stopp AIR BASE Ramstein

Mit Gabriele Krone-Schmalz
Freitag, 29. Juni von 19-21 Uhr in der Versöhnungskirche Kaiserslautern

► Abschlussparty

Samstag, 30. Juni im Friedenscamp, mit altbekannten und neuen KünstlerInnen!

ANZEIGE

Schau dir unser Programm an!

weltnetz.tv

#NATOSTrichmännchen

WELT NETZ TV

WIR BRAUCHEN DEINE UNTERSTÜTZUNG!

weltnetz.tv/foerdern

DER KAMPF GEGEN AUSLÄNDISCHE MILITÄRBASEN IST INTERNATIONAL!

Die Internationalen Vertreter*innen auf dem Anti-Basen Kongress der Kampagne Stopp Air Base Ramstein im September 2016 verständigten sich ihre Zusammenarbeit auszubauen und die Gründung eines Netzwerkes gegen Militärbasen auf den Weg zu bringen, mit dem Ziel alle ausländischen Militärbasen zu schließen. Die Aktivist*innen aus Südkorea, Irland, USA, Großbritannien, Estland, Frankreich. Kuba und

Schweden sehen in Militärbasen eine Bedrohung der (lokalen) Bevölkerung durch Umweltzerstörung, Militarisierung der Gesellschaften und Erhöhung des Gewaltpotenzials. Eine gerechte, friedliche und ökologische Welt kann nur durch Kooperation, Verständnis für den Anderen, Vertrauen und einem System der gemeinsamen Sicherheit erreicht werden. Im März findet in Irland die Gründungsversammlung statt, ein weiteres Netzwerktreffen

im Juni bei den Anti-Air Base Ramstein Aktionen. Vertreter*innen des Koordinierungskreises der Kampagne nahmen an der Anti-Basen Konferenz in Baltimore (USA) und beim Frauen Friedenscamp in Aldermoston (Großbritannien) teil.

Kristine Karch, Co-Sprecherin des intern. Netzwerkes "No to war - no to NATO".

Werner-Liebrich-Turnier:

Fußball verbindet Menschen!

Das Turnier wird in Steinwenden in der Nähe des Friedenscamps stattfinden. Anknüpfend an die UEFA-Kampagne gegen Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz im Fußball wollen wir insbesondere auch "Randgruppen", wie Obdachlose und Flüchtlinge einbinden.

Wenn Ihr mitspielen wollt, meldet Euch doch bitte frühzeitig - gerne auch mit Euren Ideen - bei info@ramstein-kampagne.eu.

Hans Sander, Betroffenenvertretung Sprecher*innenkreis Landesarmutskonferenz Rheinland Pfalz

Unterstützung

Die Kampagne ist auf Eure Unterstützung angewiesen. Jede kleine und große Spende hilft, die Aktionen erfolgreich zu gestalten. Wenn Ihr die Kampagne Stopp Air Base Ramstein längerfristig unterstützen wollt, habt Ihr auch die Möglichkeit, Fördermitglied im Verein zu werden. Das Formular dazu findet man auf der Website. Spenden könnt Ihr auf folgendes Konto: Aktiv für den Frieden – Stopp Ramstein e.V. IBAN: DE38 1005 0000 0190 6460 80 BIC: BELADEBEXX Vielen Dank!

„Ramstein“ ist in „Büchel“ dabei: gemeinsam wollen wir keine Atomraketen. Camp TeilnehmerInnen von Stopp Air Base Ramstein 2018 fahren am Freitag den 29.06.2018 zur Protestaktion gegen das Atomwaffenlager im Fliegerhorst Büchel in dem das Teufelszeug lagert, dass von der Air Base Ramstein aus kommandiert wird. Neue Atomraketen sind das Schwert zum Schild der Raketenabwehr, die auch von der Air Base Ramstein aus orchestriert wird. Genug Grund zum Protest: Ramstein und Büchel sind eins: im Nein zum Krieg!

BÜCHEL UNTERM FRIEDENSNOBELPREIS-STERN

Unsere 20-wöchige Aktionspräsenz am Atomwaffen-Stützpunkt Büchel begann auch 2018 wieder am 26. März und wird am 9. August, am Gedenktag des Atombombenabwurfes auf die japanische Stadt Nagasaki, enden. Dieses Jahr steht unter dem besonderen Stern, aktuell den Friedensnobelpreis erhalten zu haben: Als Teil des ICAN-Netzwerkes, erhielt auch unsere Kampagne Büchel ist über! atomwaffenfrei. jetzt in Kooperation mit dem aus 50 Gruppen und Organisationen bestehenden Trägerkreis Atomwaffen abschaffen-bei uns anfangen! diese Auszeichnung.

Wir überreichten Grünen Politikern über 43.000 Unterschriften, bei denen es jetzt um den Beitritt unserer Regierung zum Verbotsvertrag geht.

Mit dem Friedensnobelpreis erhalten wir Rückenwind und damit neuen Schwung, mit der wir unsere Regierung zum Beitritt bewegen müssen. In den 20 Wochen werden viele Gruppen aus ganz Deutschland Aktionen in Büchel durchführen. Jede Gruppe plant und handelt selbstverantwortlich und im Rahmen unseres gewaltfreien Aktionskonsenses. Infos unter: www.buechel-atombombenfrei.de.

Der Militärflughafen (Fliegerhorst) Büchel liegt in der Eifel in Rheinland-Pfalz. Von dort aus üben im Rahmen der "Nuklearen Teilhabe" deutsche Piloten mit Bundeswehr Kampfflugzeugen Tornados, die ca. 20 US-Atombomben ins Zielgebiet zu transportieren/abzuwerfen. Dieser Tatbestand bricht das Völkerrecht und wider-

spricht dem Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrag, den auch Deutschland beigetreten ist.

Die Air Base Ramstein beherbergt den Headquarter Air Command Ramstein. Es befehligt die gesamten Luftstreitkräfte der NATO. Des Weiteren hat die NATO im Februar 2012 mitgeteilt, dass sie auch ihren Raketenabwehrschirm für die Abwehr ballistischer Raketen auf der US-Air Base Ramstein einrichten wird. Das macht Ramstein neben Büchel zu einem der wichtigsten Ziele im Falle eines Atomkrieges.

Marion Küpker, Gewaltfreie Aktion Atomwaffen Abschaffen (GAAA)



Blockadeaktion vor dem Atomwaffenlager in Büchel | © Marvin Mendyka

ABRÜSTEN STATT AUFRÜSTEN

Mit dem neuen US-Präsidenten, aber auch durch die politischen Spannungen in Europa und im Nahen Osten bekommt die Aufrüstungsspirale eine neue Wucht. Bei den 2 % geht es um eine grundlegende Weichenstellung. Die Erhöhung des Verteidigungshaushalts (bis zu 30 Mrd. € p.a.) ist sozial- und umweltschädlich und sie schwächt den öffentlichen Sektor weiter. Zudem kann die Militarisierung der Außenpolitik kein Problem lösen. Trump will die Rüstungsausgaben nutzen, um die Wirtschaft zu stabilisieren, so wie auch Ronald Reagan das mit der Erhöhung der Rüstungsausgaben getan hat: Deregulierung des Staates im sozialen Bereich, aber Stärkung in Ordnungs- und Sicherheitsfragen. Die kurze Zeit der Hoffnung und Erwartung, das Ende der zweigeteilten Welt sei auch das Ende der militärischen Hochrüstung, ist lange vorbei. Ende der 90er Jahre und vor allem nach dem brutalen Terror nach 9/11 wurden die Rufe nach mehr und neuen Waffen lauter. Zudem bedauere ich sehr, dass die Ideen und Konzepte der Ost- und Entspannungspolitik nicht weiterentwickelt wurden. Eine Suche nach Gemein-

samkeit ist der Schlüssel für Frieden, Verständigung und Zusammenarbeit. Mit der Globalisierung der sozialen und der ökologischen Herausforderungen wird immer deutlicher dass auf der Welt ganz neue Konflikte produziert werden, die aber nicht politisch gelöst werden. Wir leben heute in einer Zeit, in der die moderne Gesellschaft auf eine neue Grundlage gestellt werden muss. Der Welterschöpfungstag, an dem die biologische Regeneration eines Jahres verbraucht ist, wird schon Ende Juli erreicht, danach leben wir von der Substanz. Die Umweltbewegung fordert deshalb eine sozial-ökologische Transformation. Das ist Friedenspolitik. Der Umbau wird aber nur möglich, wenn der öffentliche Sektor auf allen Ebenen gestärkt wird. Der Aufruf trifft einen Nerv. Er spricht für sich, ist ein Signal für Vernunft und Verantwortung. Wir haben ein gutes Bündnis aus Politik, Gewerkschaften, Kultur sowie Umwelt- und Sozialverbänden. Der Aufruf kann unter www.abruesten.jetzt unterzeichnet werden.

Michael Müller, Vorsitzender NaturFreunde Deutschlands

Broschüre:

Widerstand gegen Militärbasen

Ein zentraler Bestandteil der Aktionstage 2017 von "Stopp Air Base Ramstein" war der internationale Kongress gegen Militärbasen. Die Teilnehmer erlebten spannende Vorträge von Teilnehmern aus Deutschland, Großbritannien, Irland, Schweden, Estland, Südkorea und Okinawa (Japan). Die vorliegende Broschüre enthält auf über 70 Seiten 21 Beiträge, bestehend aus Kurzfassungen der Referate sowie weitere Materialien aus dem Teilnehmerkreis. Diese geben interessante Einblicke in die inhaltliche Bandbreite des weltweiten Widerstandes.

Bezug über info@ramstein-kampagne.eu zum Kostenbeitrag von 2,50 € pro Exemplar zzgl. Versandkosten.

KONTAKT:

Aktionsbüro Stopp Air Base Ramstein Kampagne | Marienstr. 19/20, 10117 Berlin | Tel.: 030 20 65 48 57 | Fax: 030 31 99 66 89 | Facebook: www.facebook.com/stoppRamstein | Twitter: #StoppRamstein | Email: info@ramstein-kampagne.eu | Web: www.ramstein-kampagne.eu | Bestellung der Zeitung über unsere Website: www.ramstein-kampagne.eu/zeitung/

IMPRESSUM:

Redaktion:
Reiner Braun, Pascal Luig,
Konstantin Schneider, Lucas Wirl
V.i.S.d.P.: Reiner Braun